Zeitschrift: Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie

Band: 86 (1996)

Heft: 1

Buchbesprechung: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schen Begegnung der Kirchen sehr oft die eigene Position kritisch auf Einseitigkeit prüft und diese zu korrigieren versucht, damit innerhalb der heutigen kulturellen und sozialen Bedingungen Gemeinschaft bewahrt und neu erfahren wird, scheint es mir eine Herausforderung für Altkatholiken zu sein zu zeigen, wie dieses altkirchliche hermeneutische Prinzip der Wahrheitsfindung sowohl für unsere eigene Problematik wie für unsere Beziehung zu anderen Kirchengemeinschaften aktuell und nützlich sein kann.

Zeist *Jan Visser*

Bibliographie

Hans-Jürgen van der Minde: Für ein offenes Christentum. Mit einem Beitrag von *Eugen Drewermann,* Kirche der Zukunft – Zukunft der Kirche. Kösel-Verlag München 1994.

Was die Verfasser dieses ebenso kirchenkritischen wie Mut zum Aufbruch weckenden Buches verbindet, ist nicht nur die in der gemeinsamen Studienzeit wurzelnde Freundschaft, sondern das Leiden am desolaten Zustand heutiger Kirchen. Unabhängig voneinander weisen sie den Weg aus verkalkten Kirchenstrukturen und der Engführung eines traditionellen, nicht mehr zeitgemässen Konfessionalismus in die befreiende Weite eines offenen Christentums. In seinem 1992 vor der deutschen altkatholischen Geistlichenkonferenz gehaltenen Vortrag plädiert Drewermann für eine «Religionsform von morgen», die bei der Jugend, aber auch bei den der Kirche Entfremdeten nur Akzeptanz findet, wenn sie «integral» ist. Mit ihrer Hilfe finden junge Menschen den Weg zu einer psychologisch integrativen Form zu leben. Im Sinne «integrativer Ökologie» gibt sie den Menschen wieder eine Heimat in der Natur. Beinahe visionär mutet Drewermanns Postulat eines Christentums von morgen als integrierender Kraft zwischen Kulturen und Konfessionen an.

Im Hauptteil des Buches stellt H.-J. van der Minde den Altkatholizismus als eine viel zu wenig beachtete Form des «alternativen Katholizismus» vor. Der auf das Wesentliche konzentrierte geschichtliche Überblick weist auf die nach wie vor aktuellen Grundanliegen der altkatholischen Bewegung hin. Die ihr sozusagen schon in die Wiege gelegte ökumenische Offenheit prädestiniert sie geradezu als «Kirche der Progression» und zur Geburtshelferin «für ein offenes Christentum».

Trotz numerischer Kleinheit aller altkatholischen Kirchen attestieren Drewermann wie van der Minde ihr eine aussergewöhnliche Potenz, deren Umsetzung heute ebenso wichtig wäre wie vor 120 Jahren. Biblische Aspekte zur Priesterweihe von Frauen, die wichtigsten altkatholischen Dokumente, eine Zeittafel sowie die geografische Karte Deutschlands mit den markierten Standorten altkatholischer Gemeinden runden das Buch sinnvoll ab.

Hans A. Frei